Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 26

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Elfte Seite

«Da wir gerade von der Jagd sprechen», sagte Herr Müller, «ich schoß mal 999 wilde Kaninchen an einem Tage.»

«Na, na», meinte der andere, «warum sagen Sie dann nicht schon tausend?»

«Ich werde doch nicht wegen eines Kaninchens lügen.»

*

«Der unverschämte Kerl hat mich einen Verbrecher, einen Lumpen, einen Lügner genannt! Ich werde mich mit ihm duellieren!»

«Das ist recht von Ihnen, junger Mann. Man muß jederzeit bereit sein, für die Wahrheit zu kämpfen und zu fallen.»

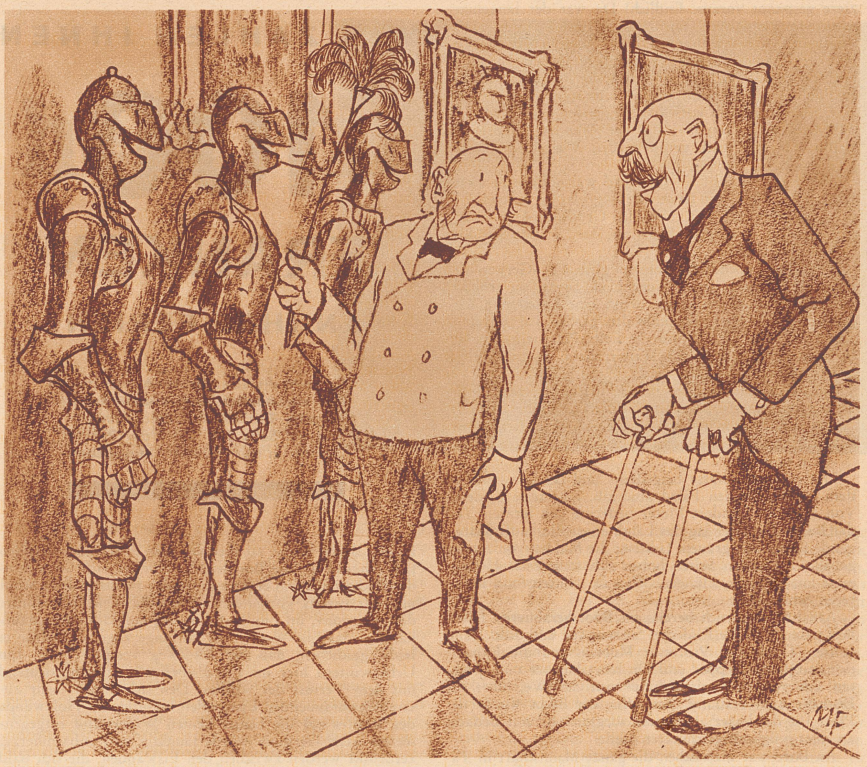
Baden verboten — ausziehen gestattet!

«Fräulein, das Schwimmen in diesem Teich ist nicht erlaubt!»
«Warum haben Sie mir das nicht gesagt, ehe ich mich auszog?»
«Das Ausziehen ist nicht verboten!»

«Du, Schmidt, hast du den Schirm bei dir, den ich dir geliehen hatte?»

«Nein, leider im Moment nicht, ich hab' ihn einem Bekannten geliehen! Brauchst du ihn?»

«Das nicht grade, aber der Bekannte, der ihn mir geliehen hatte, sagte, der Eigentümer müsse ihn wieder zurückhaben!»



«Wissen Sie, Herr Baron, so eine Ahnengalerie kann sich heute ein jeder kaufen, aber Ihnen sieht man's an, daß sie echt ist!!»

Zeichnung von M. Frischmann

«Schon wieder Urlaub? Nun bin ich aber wirklich neugierig, was Sie diesmal für einen Grund haben, nachdem Sie viermal in einem Jahr zum Begräbnis Ihres Großvaters gefahren sind.»

«Die Großmutter heiratet wieder.»

*

«Unangenehm! Mein Verlobter verlangt seinen Ring zurück.»

«Warum unangenehm?»

«Ich weiß nicht mehr, welcher von ihm ist.»

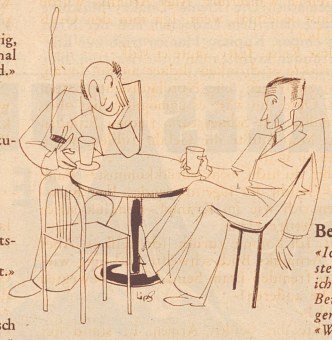
*

«Was ist denn das für ein Heidenlärm da drüben im Wirtshaus?»

«Da lassen sie entweder einen leben oder schlagen einen tot.»

*

«Eigentlich ist es traurig ... alle Menschen sind so egoistisch ... alle denken nur an sich selbst ... nur ich denke an mich...»



Berufskrankheit

«Ich habe die Schriftstellerei aufgegeben, ich hatte mir ein Berufsleiden zugezogen.»
«Welches?»
«Hungerleiden!»

Zeichnung von R. Lips

Die heimlich Verliebten

Zeichnung von Hans Sinogli (Bavaria-Verlag)